



In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Graduiertenkolleg **Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt** sind ab sofort

## **zwei weitere Stellen für Doktorandinnen oder Doktoranden**

zu besetzen.

Die Stellen sind vorbehaltlich der Bewilligung der DFG auf drei Jahre befristet und umfassen 65% der regelmäßigen Arbeitszeit. Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe TV-L E13.

Das **Graduiertenkolleg** erforscht, wie unter den Bedingungen neuer Formen medial vermittelter Kommunikation Vertrauen entwickelt und aufrechterhalten werden kann. In dem interdisziplinär angelegten Kolleg kooperieren Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler aus der Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft und der Sportwissenschaft. Die Betreuung der Kollegiatinnen/Kollegiaten erfolgt in der Regel durch ein fächerübergreifendes Betreuungsteam. Im Fokus des Kollegs stehen Vertrauensprobleme in den Untersuchungsbereichen Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport; die von den Kollegiatinnen/Kollegiaten bearbeiteten Projekte können auf den Analyseebenen von Individuen, Organisationen und Öffentlichkeit angelegt sein. Ziel des Kollegs ist es, neben empirischen Befunden auch neue methodische Einsichten zu gewinnen und die Vertrauensforschung theoretisch zu fundieren.

Weitere Informationen zum Forschungs- und Studienprogramm des Kollegs finden Sie unter [www.uni-muenster.de/GK-Vertrauen-Kommunikation](http://www.uni-muenster.de/GK-Vertrauen-Kommunikation). Dort finden Sie ebenfalls Hinweise auf Forschungsprojekte, die im Kolleg bearbeitet werden sollen; außerdem eine Liste der das Kolleg tragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Bei den Themen der ausgeschriebenen Promotionsprojekte handelt es sich um Vorschläge, die mit den Betreuenden besprochen und gemeinsam ausgestaltet werden sollen:

**Eine Stelle mit einem Forschungsvorhaben im Analysebereich 'Vertrauen und digitale Kommunikation im Bereich Wissenschaft' (Prof. Dr. Bromme, Psychologie; Prof. Dr. Blöbaum, Kommunikationswissenschaft).**

Ein Beispiel für ein Themenfeld in diesem Analysebereich: *Die Wirkung von eigener Beteiligung in Blogs auf das Vertrauen in Wissenschaft*

Die Digitalisierung von Kommunikation schafft neue Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation. Beispielhaft sind hier Blogs im Internet zu nennen, die Fachleuten und Nicht-Fachleuten nicht nur die Möglichkeit zur Rezeption von wissenschaftlichem Wissen bieten, sondern auch zur Partizipation an der Wissensgenerierung. In dem Dissertationsvorhaben kann es um die Wirkung solcher Partizipationsmöglichkeiten auf das Vertrauen in Wissenschaft und in wissenschaftliches Wissen gehen. Es sollte experimentell überprüft werden, wie sich Partizipation im Vergleich zu reiner Rezeption auf Vertrauen auswirkt. Zielgruppe der Untersuchung sind Nicht-Fachleute (Laien). Die Themen dieses Analysebereichs umfassen pädagogisch-psychologische und entwicklungspsychologische Aspekte (z.B. Naturwissenschaftsverständnis und Entwicklung von Vertrauen) und sozialpsychologische Aspekte (z.B. Kommunikation und Partizipation).

## **Eine Stelle mit einem Forschungsvorhaben im Analysebereich 'Vertrauen und digitale Kommunikation im Bereich Medien' (PD Dr. Pieschl, Psychologie; Prof. Dr. Strauß, Sportwissenschaft).**

Ein Beispiel für ein Themenfeld in diesem Analysebereich: *Digitale Selbstvermessung als Zeichen von Vertrauen?*

Das digitale Sammeln und Offenbaren persönlicher Informationen stellt meist eine Vertrauensleistung dar, unter anderem da die Persistenz und Öffentlichkeit solcher digitalen Spuren erhebliche Missbrauchsmöglichkeiten bietet. In dem Dissertationsvorhaben kann es um einen neuen Trend als speziellen Anwendungskontext gehen, nämlich die digitale Selbstvermessung im Gesundheitsbereich. Dabei versuchen Nutzer möglichst vollständige Informationen über Lebensbereiche wie ihren Schlafgewohnheiten oder ihre sportlichen Aktivitäten zu sammeln, beispielsweise mit Hilfe von Smartphone-Apps. Diese Daten können mit anderen Nutzern und Organisationen geteilt werden. Es soll experimentell geprüft werden, inwieweit bei der Nutzung solcher Angebote Risikowahrnehmung und Vertrauen eine Rolle spielen. Die Themen dieses Analysebereichs umfassen Aspekte aus Bereichen der pädagogischen (z.B. digitale Kompetenz), Medien- (z.B. Besonderheiten digitaler Kommunikation) und Kognitionspsychologie (z.B. Risikowahrnehmung und Entscheidung).

### **Bewerbungsvoraussetzungen**

Die künftigen Kollegiatinnen/die künftigen Kollegiaten sollen durch ihr Studium (vorzugsweise Psychologie) ein zum Forschungsprogramm des Kollegs passendes Profil aufweisen und mit empirischen Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z.B. experimentellen Designs) vertraut sein.

### **Bewerbungsunterlagen**

Bitte reichen Sie folgende Bewerbungsunterlagen ein:

- Motivationsschreiben, aus dem erkennbar wird, welche fachlichen, theoretischen und/oder methodischen Bezüge zu den hier ausgeschriebenen Forschungsprojekten und dem Kolleg vorliegen, welche persönlichen und wissenschaftlichen Ziele verfolgt werden und warum eine Aufnahme in das Kolleg angestrebt wird
- Exposé (3-5 Seiten), in dem ein geplantes Forschungsprojekt skizziert wird. Diese Beschreibung sollte mindestens eine Idee für ein Experiment **in dem jeweils ausgeschriebenen Analysebereich** enthalten. Sie können sich dabei an den Themen, die oben skizziert wurden, orientieren oder auch eigene Fragestellungen zu den Bereichen Vertrauen und Wissenschaft (Bromme) oder Vertrauen und Medien (Pieschl), jeweils unter Bezug auf digitale Kommunikation, vorschlagen.
- Tabellarischer Lebenslauf
- Studienverlauf
- Abschlusszeugnis(se), Bescheinigungen über Praktika, etc.

Auf Grundlage der schriftlichen Unterlagen werden qualifizierte Bewerberinnen/Bewerber zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Die WWU Münster tritt für die Geschlechtergerechtigkeit ein und strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht; Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte per Mail **und** auf dem Postweg **ab sofort**, aber spätestens bis zum **30. April 2016**, an den Sprecher des Graduiertenkollegs,

Prof. Dr. Bernd Blöbaum  
Institut für Kommunikationswissenschaft  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Bispinghof 9-14  
48143 Münster  
[bloebaum@uni-muenster.de](mailto:bloebaum@uni-muenster.de)

Bei allgemeinen Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an den Koordinator des Kollegs, Dr. Stephan Völlmicke (Tel. 0251 83-22678; Mail: [voellmik@uni-muenster.de](mailto:voellmik@uni-muenster.de)).

Bei inhaltlichen Fragen (z.B. zu den Promotionsthemen und der Erstellung Ihres Exposés) wenden Sie sich bitte direkt an die vorgesehenen Erstbetreuer, Prof. Dr. Rainer Bromme (Tel. 0251 83-39135; Mail: [bromme@uni-muenster.de](mailto:bromme@uni-muenster.de)) oder Dr. Stephanie Pieschl (Tel. 0251 83-31386; Mail: [pieschl@uni-muenster.de](mailto:pieschl@uni-muenster.de)).